

ThHoBi-Newsletter // 05 (2022)

5. VERBUNDKONFERENZ: EIN RÜCKBLICK

Nach längerer, pandemiebedingter Pause konnte am 30. Juni 2022 endlich wieder eine Verbundkonferenz in Präsenz stattfinden. Rund 30 Teilnehmende waren vor Ort in der ThULB und freuten sich sichtlich auch über die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen am Rande. Weitere 32 Personen schalteten sich online zu. Schwerpunktthema war das neue Bibliothekssystem FOLIO, das in den nächsten Jahren an allen Thüringer Hochschulen eingeführt wird und das bisherige System LBS ersetzt. Eine Referentin des GBV informierte über das System und den aktuellen Umsetzungsstand und beantwortete die zahlreichen Rückfragen, die sich aus der Perspektive der Anwender*innen ergaben. Im Anschluss berichteten die Sprecher*innen der BSC-Arbeitsgruppen über ihre Arbeit. Nach der Konferenz konnten sich die Teilnehmenden einer von drei thematischen Führungen durch die ThULB anschließen und dabei spannende Eindrücke, etwa vom 3D-Scannen, gewinnen. Die Präsentationen zu FOLIO und der AGs stehen auf der [ThHoBi-Website](#) zum Download bereit

Mittlerweile steht auch der Termin für die 6. Verbundkonferenz fest: Diese wird am 28. September 2023 ab 14:30 Uhr an der TU Ilmenau als hybride Veranstaltung stattfinden. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

16. VERWALTUNGSRATSSITZUNG

Mit einer langen und vielfältigen Tagesordnung beschäftigte sich der Verwaltungsrat auf seiner 16. Sitzung am 20. Oktober 2022. Viele der behandelten Themen greifen wir auch in diesem Newsletter auf, so etwa FOLIO und das Projekt DEAL. Darüber hinaus wurde über die strategische Ausrichtung der Hochschulbibliotheken debattiert. Zudem tauschte sich der Verwaltungsrat über die damals bevorstehende, mittlerweile vollzogene Neuwahl des Verwaltungsrats durch die TLPK aus. Dabei wurden einige Mitglieder im Amt bestätigt, während zwei neue Mitglieder an die Stelle der anderen, ausscheidenden treten.

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bibliotheken stehen unter einem permanenten Veränderungsdruck. Seien es neue Rahmenbedingungen der Nutzung (Corona), veränderte Nutzungsgewohnheiten (mehr Lernraum als Ausleihe), engere finanzielle Stellschrauben oder neue Software – wenig bleibt, wie es war, und die Bibliotheken tun gut daran, den Veränderungsprozess selbst aktiv mitzugestalten. Ein erstes Beispiel dafür wollen wir in diesem Newsletter im Beitrag über das „Erfurter Modell“ vorstellen.

Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an Karin Ehler unter bibliotheken@tlpk.de.

Michael Lörzer und Gerhard Vogt,
Bibliotheksservicecenter und
Karin Ehler, Kooperationsverbund ThHoBi,
im November 2022

Mit Beginn der neuen Amtszeit am 1. Januar 2023 werden dem Verwaltungsrat diese stimmberechtigten Personen angehören: Prof. Bauer-Wabnegg (Universität Erfurt), Prof. Rosenthal (Universität Jena), Prof. Wagner (Hochschule Nordhausen), Prof. Baier (Hochschule Schmalkalden), Dr. Simon-Ritz (UB der Bauhaus-Universität Weimar), Frau Heist (Bibliothek der Ernst-Abbe-Hochschule Jena). Die beratenden Mitglieder Dr. Klinger (TMWWDG), Herr Lörzer (ThULB Jena) und Herr Vogt (UB der TU Ilmenau) bleiben unverändert im Amt. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!

FOLIO-EINFÜHRUNG IN DEN THÜRINGER WISSENSCHAFTLICHEN UND BEHÖRDENBIBLIOTHEKEN

Ausgangssituation:

Gegenwärtig werden in Thüringen vier lokal strukturierte sogenannte Knoten des lokalen Bibliotheksystems (PICA-LBS) betrieben. Als Knotenbetreiber fungieren die ThULB Jena, die UB Weimar, die UB Erfurt sowie die UB Ilmenau. In den vier Knoten sind alle Thüringer Hochschul- und Behördenbiblio-

theiken sowie die Herzogin Anna Amalia Bibliothek und die Dienstbibliothek des Hauptstaatsarchivs Weimar [1] integriert. Mit der Einführung des vom GBV gehosteten Bibliotheksmanagementsystems FOLIO ist jede selbstständige Bibliothek eine eigene Instanz, ein eigenständiges Bibliothekssystem. Das würde aus jetziger Sicht bedeuten, dass durch den GBV 35 Thüringer FOLIO-Systeme, davon 24 Systeme für die Thüringer Behördenbibliotheken, gehostet würden.

Strategische Ziele und Planungen:

Der GBV plant bis 2031 die vollständige Migration aller lokalen Bibliothekssysteme auf das FOLIO-Gesamtsystem. Begonnen hat der Prozess mit der Einführung des FOLIO-ERM-Moduls in ausgewählten GBV-Bibliotheken. Die bei der Umstellung auf das FOLIO-Gesamtsystem von zwei bis drei Verbundbibliotheken bis Mitte 2024 gemachten Erfahrungen sollen helfen, einen Implementierungsplan für die darauffolgenden Jahre zu erstellen. Dafür ist es notwendig, eine Supportinfrastruktur im GBV und für die lokalen Bibliotheksstandorte aufzubauen.

Dementsprechend erfolgt auch in Thüringen die Migration der Pica-LBS-Systeme nach FOLIO schrittweise bis 2031. In den nächsten zwei Jahren werden zuerst in Ilmenau, Erfurt, Nordhausen und Jena die FOLIO-ERM-Module als neues Produkt für das Management von E-Ressourcen in Betrieb genommen. An der UB Weimar wurde im Herbst 2022 durch den GBV ein vollständiges FOLIO-System als Testinstanz aufgesetzt. Die Ergebnisse dieses Tests sollen in die weitere Entwicklung von FOLIO einfließen.

Die Einführung der neuen FOLIO-Bibliotheksmagementsysteme erfolgt durch die VZG und wird begleitet durch die BSC-Arbeitsgruppen und koordiniert durch die erweiterte Thüringer GBV-Kommission. Die standortbezogene Parametrisierung (z.B. Erwerbung, Ausleihe, ERM-System), die Anbindung der LDAP- und Verwaltungssysteme [2] der Hochschulen, die Einbindung der in den Hochschulbibliotheken aufgestellten Druck- und Scan-Stationen, der eingesetzten Selbstverbuchungssysteme sowie die Integration der über die thoska-Karten bereitgestellten Dienste sind lokal zu erbringende bzw. zu entwickelnde Dienste. Bei deren Einführung und Pflege wird das neu zu bildende FOLIO-Team des BSC die notwendige fachliche Unterstützung gewährleisten. Das Team

muss dabei von geschultem Bibliothekspersonal vor Ort unterstützt werden, um individuelle Anpassungen gemeinsam vorzunehmen und gleichzeitig den laufenden Betrieb abzusichern. Für spezifische Fragestellungen wird das Team auf die Kompetenz und Unterstützung der BSC-Arbeitsgruppen zurückgreifen.

Die FOLIO-Umstellung stellt sehr kleine Bibliotheken mit geringen Personalressourcen vor eine große Herausforderung. Der Ausweg könnte darin bestehen, solchen Bibliotheken ein alternatives Bibliothekssystem zur Verfügung zu stellen. 2023 wird die ThULB Jena in Absprache mit dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft mit ausgewählten Behördenbibliotheken eine Koha-Testinstanz [3] implementieren, um festzustellen, inwieweit es möglich ist, unter Beibehaltung des bisherigen Leistungsumfangs eine Umstellung von LBS4 auf Koha vorzunehmen. Es ist geplant, die Daten in den K10plus-Zentral-Index zu übernehmen, um den Zugriff auf die Bestände über alle Thüringer Discovery-Systeme zu ermöglichen. Eine Anbindung an das zentrale Katalogisierungssystem des Verbunds ist nicht vorgesehen. Bei einer positiven Evaluierung würde die ThULB Jena im Rahmen ihrer landesbibliothekarischen Aufgaben die Installation, Pflege und Wartung dieser Systeme übernehmen.

[1] Die anderen fünf Staatsarchive des Landesarchivs Thüringen (Gotha, Altenburg, Greiz, Rudolstadt, Meiningen) benutzen das von der ThULB gehostete Bibliothekssystem Koha.

[2] Lightweight Directory Access Protocol; über dieses Protokoll kann FOLIO die jeweiligen Mitarbeitenden, Studierenden, Landesnutzer*innen der Hochschule im Netzwerk der Hochschule finden.

[3] siehe auch: <https://koha-info.thulb.uni-jena.de>

Andreas Klinger, TMWWDG; Michael Lörzer, ThULB; Frank Simon-Ritz, UB Weimar

NEUES AUS DEM BEREICH ERWERBUNG

Projekt DEAL

Seit dem 11. November 2022 ist es offiziell: Die DEAL-Vereinbarung mit Wiley geht in die nächste Runde und wurde für 2023 erneuert. Welche Neuerungen bringt die Vertragsverlängerung für die Thüringer Universitäten und Hochschulen mit sich? Im Kreis der Thüringer Universitäten und Hochschulen

dürfte mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen worden sein, dass die sogenannte PAR-Gebühr in 2023 geringer ausfällt. Gemessen an den Subskriptionskosten von 2017 sieht der neue Vertrag eine Preissteigerung von 5 % statt der vormaligen 12,5 % vor. Diese Zahlung wird wie bisher als „Prepayment“ anfallen. Im Gegenzug wird die bisher bei hohem Publikationsaufkommen optionale Nachzahlung zukünftig in Höhe von 35 % verpflichtend („Postpayment“). Die Abrechnung des Publizierens von Forschenden in Gold-Open-Access-Zeitschriften wird unverändert fortgeführt. Ebenfalls ohne Änderung bleibt die Regelung, dass die Max Planck Digital Library Services gGmbH (MPDL) bei geringerem als dem vorausgerechneten Publikationsaufkommen keine Rückzahlungen vornehmen wird, da sie keine Gewinne erwirtschaftet.

Neben dem Agreement mit Wiley sind eine Reihe von Thüringer Hochschulbibliotheken am DEAL-Vertrag mit Springer Nature beteiligt. Dieser Vertrag wurde erwartungsgemäß um ein viertes Jahr verlängert. Die Wissenschaftler*innen der beteiligten Universitäten und Hochschulen in Thüringen können demnach weiterhin auch in 2023 unter den Bedingungen des DEAL-Vertrags im Open Access publizieren. Das Transformationsmodell wird in der Berechnung der Lese- und Publikationsanteile zu 2022 unverändert weitergeführt.

Und wie steht es um ein DEAL-Agreement mit Elsevier? Wie zu vernehmen ist, steht die DEAL-Verhandlungsgruppe mit dem weltweit größten Anbieter für wissenschaftliche Publikationsdienstleistungen weiterhin im Gespräch. Ob es für 2023 zu einem Vertragsabschluss kommen wird, ist allerdings weiterhin offen. Es bleibt also spannend!

Erwerbung & Konsortien

Als Schnittstelle zu den überregionalen Konsortien vermittelte die BSC-Unit Jena auch in 2022 wieder zahlreiche Lizenzangebote im Kreise der Thüringer Hochschulbibliotheken, um eine geeignete digitale Informationsversorgung zu ermöglichen. Das Landeskonsortium zu den Springer E-Books wurde ebenso fortgesetzt wie der Bezug von WISO-Produkten. Neu bei WISO sind ab 2023 auch die historischen Daten der WTI. Subskribiert wird WTI (im neuen Kleid) auch im Thüringen-Konsortium. Man darf gespannt sein, wie hierzu die ersten Erfahrungsberichte ausfallen. Im Gespräch ist, dass der Anbieter GBI Genios nach Insolvenz des Anbieters eine Neuauflage und Weiterführung der

Datenbank TEMA der WTI plant. Im Rahmen des Thüringen-Sachsen-Konsortiums erfolgt beim Anbieter Beuth aktuell eine Umstellung auf die neue Plattform Nautos.

Thomas Mutschler und Lea Satzinger, ThULB Jena

BIBLIOTHEKSKOOPERATIONSPRÜFPROZESS: DAS „ERFURTER MODELL“

Nach dem Ausscheiden von Andrea Glöckner als Leiterin der Bibliothek der Fachhochschule Erfurt haben sich die Präsidien von Universität und Fachhochschule Erfurt darauf verständigt, die Leitungsstelle zunächst nicht wieder zu besetzen und stattdessen eine gemeinsame Verantwortung für beide Bibliotheken einzusetzen. Neben der kooperativen Zusammenarbeit im Rahmen von ThHoBi arbeiten beide Bibliotheken von jeher eng auf lokaler Ebene zusammen, beispielsweise in Fragen des Bibliothekssystems. Darauf aufbauend soll nun eine engere organisatorische Verzahnung beider Bibliotheken unter einer gemeinsamen Leitung geprüft werden. Je nach Verlauf und Ergebnis dieses Prüfprozesses wäre ggf. zu einem späteren Zeitpunkt auch an eine strukturelle Verschmelzung beider Bibliotheken zu einer gemeinsam geführten Betriebseinheit der Hochschulen zu denken. Momentan steht ein solcher Schritt jedoch nicht im Vordergrund. Aktuell stehen vielmehr praktische Fragen des Bibliotheksbetriebs sowie Pilotprojekte zur Erprobung künftiger gemeinsamer Organisationsformen auf dem Prüfstand. So werden etwa die jeweiligen bibliothekseitigen Geschäftsgänge für die Unterstützung und Förderung von Open-Access-Publikationen angeglichen oder die beispielhafte Zusammenlegung von Prozessen anhand aktueller Fragen des Forschungsdatenmanagements vorbereitet.

Darüber hinaus sind als wesentlicher Bestandteil der weiteren Überlegungen zahlreiche Fragen der Verzahnung der beiden Bibliotheken in ihre jeweiligen Hochschulen zu lösen. Wenn das Modell einer gemeinsam geführten Betriebseinheit zweier Hochschulen gelingen soll, müssen weitreichende finanzielle, verwaltungs-, personal- und hochschulrechtliche Fragestellungen bedacht und geklärt sein; dieser Prozess, der maßgeblich auf der Ebene der zuständigen Verwaltungen erfolgt, ist ebenfalls angestoßen.

Ob das „Erfurter Modell“ letztendlich in einer gemeinsam geführten Betriebseinheit der beiden Erfurter Hochschulen münden wird, ist derzeit noch offen. Nicht offen ist hingegen die Erwartungshaltung, die beide Hochschulen in den Prozess einbringen; geht sie doch einher mit dem Ziel einer Professionalisierung der Arbeitsprozesse, der Sicherung und Erweiterung der zu erbringenden Serviceleistungen sowie einer Maximierung der Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek(en).

Gabor Kuhles, UB Erfurt

KOLLEGIALER AUSTAUSCH IST WICHTIGE TRANSFERQUALITÄT

Der kollegiale Austausch nimmt an allen und zwischen allen Thüringer wissenschaftlichen Bibliotheken eine wichtige Rolle ein. So stellen wir bei den Beratungen innerhalb der einzelnen Arbeitsgruppen sowie mit allen AG-Sprecher*innen immer wieder fest, wie sehr wir von den Erfahrungen anderer Kolleg*innen profitieren und wie bereichernd kooperatives Agieren ist. Regional vernetzt zu sein, forciert auch vielfältige Aktivitäten, in denen Chancen und Potentiale für gemeinsames Handeln zugleich liegen. Dazu zählen auch spartenübergreifende Kooperationen mit Museen, Archiven, Theatern und Kinos.



31. Weimarer Bibliothekstammtisch am 29.10.2021 im Kirms-Krackow-Haus Weimar (Foto: Katrin Richter)

Exemplarisch sei der 2007 initiierte und seitdem 31-mal stattgefundene „[Weimarer Bibliothekstammtisch](#)“ genannt, der sowohl die gemeinsa-

me Besichtigung von Bibliotheken, Archiven und Ausstellungen und den Austausch über berufliche Belange als auch das gemütliche Beisammensein beinhaltet. Das 32. Treffen steht nun bevor: Am 14. Dezember 2022, 16 Uhr werden wir uns unter dem Motto „Herzogin Anna Amalia Bibliothek digital: Einblicke ins Digitalisierungszentrum“ gemeinsam mit Anja Jungbluth und Andreas Schlüter (Abteilung Digitale Dienste) vor Ort treffen, um diese moderne Spezialeinrichtung für die digitale Erfassung von Büchern und Handschriften kennenzulernen.

Dieser Treffpunkt für aktive und ehemalige Bibliothekar*innen – und mittlerweile auch Archivar*innen – ermöglicht den Blick über den Tellerrand hinaus und setzt auf diese Weise neue Impulse für die eigene Arbeit.

Katrin Richter, UB Weimar

MIT EINEM KLICK ZUM VOLLTEXT – LIBKEY UND BROWZINE IN DER THULB

Lange Ladezeiten, defekte Links, Paywall-Sackgassen und die Suche nach dem Volltext/PDF auf einer Anbieterseite sind leider keine Seltenheit. Die Heterogenität der Angebote wissenschaftlicher Anbieter und Verlage fordert Bibliotheken beim Anspruch, Nutzenden die gewünschte Literatur möglichst direkt, schnell und zuverlässig bereitzustellen, heraus. Um den Zugang zu wissenschaftlichen E-Journals und den darin enthaltenen Artikeln zu verbessern, hat die Firma Third Iron die Produkte LibKey und BrowZine entwickelt. Auf verschiedenen Wegen werden Nutzende durch diese zwei Produkte direkt und intuitiv mit dem E-Journal-Angebot der eigenen Bibliothek verbunden.

LibKey ist eine KI-gestützte Linking-Technologie, die anhand der DOI oder PMID eines E-Artikels mit einem Klick direkt zum Volltext/PDF führt. LibKey kann in unterschiedliche Anwendungen (z.B. Discovery-System, Google Scholar, bibliographische Datenbanken) integriert werden. Für die Recherche im freien Web abseits der Bibliothekswebsite (z.B. Wikipedia, ResearchGate, DOAJ) steht außerdem ein Browser-Plugin zur Verfügung.

Mit BrowZine haben Nutzende die Möglichkeit, in einer Art „virtuellem Zeitschriftenregal“ in aktuellen wissenschaftlichen E-Journals thematisch oder nach Titel zu stöbern. Nach Anmeldung ist die Ein-

richtung eines personalisierten Bereichs möglich. BrowZine wurde für mobile Endgeräte entwickelt, kann aber auch mit jedem Browser aufgerufen werden.

Im Rahmen einer Testphase wurden die Produkte LibKey und BrowZine durch Fachreferent*innen der ThULB sowie Mitglieder der AG Discovery getestet und konnten in folgenden Punkten überzeugen: intuitive Nutzung; schneller, direkter Zugriff auf E-Artikel ohne lange Wartezeiten; leichte technische Implementierung; Open Access Bewusstsein und Zuverlässigkeit; transparentes Authentifizierungsmanagement; automatisierter Abruf der E-Journal-Bestandsdaten und schließlich sehr guter Support seitens Third Iron.

Seit April 2022 hat die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena beide Produkte lizenziert. Seitdem erfolgen pro Monat durchschnittlich 5000 Volltextzugriffe über LibKey. Auch BrowZine wird häufig genutzt, um auf die Inhaltsverzeichnisse wissenschaftlicher E-Journals zuzugreifen.

Eine ausführlichere Darstellung auch der Implementierungsabläufe in der ThULB können Sie [HIER](#) nachlesen.

Manuela Heymann, ThULB Jena

delt sich dabei in einen Kreativraum, in dem u.a. mit Whiteboards, Flipcharts und Pinnwänden gearbeitet wird. Das Feedback der Studierenden ist bislang sehr gut, die Lehrenden bewerten den multifunktionalen Bibliotheksraum sehr positiv, der Abstimmungsprozess zwischen UB und Lehrenden ist konstruktiv und vertrauensvoll.

Die Ausstattung der Lernwelt wurde aus Projektmitteln des Zentralinstituts für Bildung (ZIB) der TU Ilmenau finanziert. Bereits im Sommersemester wurden im Kontext neuer Lehr- und Lernräume verschiedene Gespräche mit der Fakultät Maschinenbau, mit Studierenden, Lehrenden und dem ZIB geführt. Die UB erschließt sich damit Partnerschaften im Bereich der universitären Lehre und gewinnt außerdem neue Nutzende. Insbesondere die Ingenieurstudierenden nutzen nicht immer ab Beginn ihres Studiums den Lernort Bibliothek.

Es gibt bereits weitere interessierte Dozenten, auch aus anderen Fakultäten, die die Lernwelt für ihre Lehrszenarien ausprobieren und ggf. regelmäßig nutzen möchten. Außerhalb der Lehrveranstaltungen kann der Bereich samt seiner Ausstattung durch Lernende in Einzel- oder Gruppenarbeit genutzt werden.

Milena Pfafferott, UB Ilmenau

NEUER LERN- UND LEHRRAUM IN DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ILMENAU

Im Wintersemester 2022 ist die UB Ilmenau Gastgeberin einer Lehrveranstaltung. In einem neu gestalteten und ausgestatteten Bereich, der sogenannten Lernwelt in der Bibliothek, findet mehrmals wöchentlich ein Seminar zur Vorlesung Entwicklungsmethodik statt, die in verschiedenen technischen Studiengängen im 5. Fachsemester Bachelor auf dem Stundenplan steht. Die Lehrveranstaltung ist in der Fakultät Maschinenbau angesiedelt und wird vom Fachgebiet Produkt- und Systementwicklung dieser Fakultät getragen. Inhaltlich geht es um den gesamten Entwicklungsprozess von Produkten, der Schwerpunkt des Seminars liegt auf interaktiver Arbeit und der Anwendung agiler Methoden, d.h. die Studierenden erhalten zu jedem Termin einen definierten Arbeitsauftrag, den sie in Kleingruppen abarbeiten und anschließend ihre Ergebnisse den anderen Teilnehmern vorstellen. Die Bibliothek verwan-

DIE ENERGIEKRISE WIRKT SICH AUS – EIN KOMMENTAR

Das Licht auf den Bürofluren bleibt aus, die PCs im Benutzungsbereich werden manuell eingeschaltet, die Raumtemperatur ist zu minimieren – all diese Maßnahmen zielen darauf ab, in der derzeitigen Energiekrise Strom und Gas zu sparen. Auf diese Weise sollen die Universitätsetats wenig belastet und nachhaltig mit knappen Ressourcen umgegangen werden. Anders als in Sachsen oder Sachsen-Anhalt kommen nicht Landesetats für die gesteigerten Energiekosten auf, sondern jede Hochschule ist hier separat in der Pflicht, was auch für die kommenden Jahre fast an Unmöglichkeit grenzt. In diesem Kontext stehen auch die Öffnungszeiten von Bibliotheken auf dem Prüfstand. In Abhängigkeit von spezifischen Rahmenbedingungen beschreitet jede Hochschule einen eigenen Weg, d.h. Öffnungszeiten bleiben bestehen oder

werden verkürzt. Für beide Vorgehensweisen gibt es ausreichend Argumente.

In den vergangenen Jahren hat die AG Benutzung mehrmals die Wanderungsbewegung von Nutzer*innen zwischen unseren Einrichtungen thematisiert. Dabei wurde festgestellt, dass insbesondere Personen zwischen den Bibliotheken in Erfurt, Weimar und Jena pendeln. Das heißt, ein Student aus Jena nutzt die Weimarer Universitätsbibliothek oder eine Erfurter Wissenschaftlerin fährt in die Thüringer Landes- und Universitätsbibliothek. Beispiele lassen sich beliebig fortsetzen. Wenn also die Erfurter Bibliotheken im Wintersemester 2022/23 verkürzte Öffnungszeiten umsetzen müssen, wird es an den Weimarer und Jenenser Bibliotheken nicht spurlos vorbeigehen, Studierende und Wissenschaftler*innen aus Erfurt werden nach alternativen Bibliotheksangeboten suchen und diese dort vorfinden. Fazit: Um diese aktuellen Herausforderungen zu bewältigen, auch dafür sind wir ein Kooperationsverbund.

Weitere Informationen: <https://www.bibliotheksverband.de/energiekrise>

Katrin Richter, UB Weimar

FÖRDERUNG VON OPEN ACCESS AN DEN THÜRINGER UNIVERSITÄTEN DURCH DIE DFG

Die Förderanträge der Universität Erfurt, der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Bauhaus-Universität Weimar im Programm „Open-Access-Publikationskosten“ der DFG waren in diesem Jahr erfolgreich. Damit stehen nun allen vier Thüringer Universitäten Mittel aus diesem Förderprogramm zur Verfügung. Die TU Ilmenau hatte bereits im vergangenen Jahr erfolgreich Förderung für die Jahre 2022 – 2024 eingeworben, die anderen drei Universitäten folgen nun mit einer Bewilligung für die Jahre 2023 – 2025.

Damit lassen sich in den kommenden Jahren die auch mit finanzieller Unterstützung der Landesregierung aufgebauten lokalen Förderstrukturen weiterentwickeln und die Open-Access-Transformation in Thüringen vorantreiben. Ein stetig wachsender Teil der an den Hochschulen des Freistaats gewonnenen Forschungsergebnisse wird so in wissenschaftsadäquater Weise veröffentlicht und ist weltweit frei zugänglich.

Neben der finanziellen Förderung zielt das Programm der DFG auf eine Strukturentwicklung an den geförderten Einrichtungen im Hinblick auf das Monitoring der Gesamtkosten für wissenschaftliches Publizieren ab. Hier bietet das in den vergangenen Jahren mit Mitteln des Landes Thüringen im Rahmen der Digitalstrategie geförderte Projekt „Thüringer Universitäts-Bibliographien“ eine hervorragende Basis für das Publikationsmonitoring. In mittelfristiger Perspektive können dann Kosten für das Publizieren und klassische Kosten für den Erwerb gedruckter wie elektronischer Informationsressourcen zu Informationsbudgets zusammengeführt werden.

AG Open Access (Katrin Günther und Dana Horch)

WORKSHOP OPEN ACCESS UND INFORMATIONSKOMPETENZ

Um das Thema „Open Access in der Vermittlung von Informationskompetenz“ geht es in einem Workshop, den die AG Informationskompetenz und die AG Open Access gemeinsam anbieten. Am 6. Dezember ab 10 Uhr werden bibliothekarische Nachweissysteme, Tools, Repositorien sowie Lizenzen und Identifikatoren vorgestellt. Interessierte Kolleg*innen in Bibliotheken der Bereiche OA und IK sind herzlich eingeladen. Alle weiteren Informationen finden Sie [HIER](#).

Impressum

BIBLIOTHEKSSERVICECENTER BSC



Michael Lörzer | Service-Unit Jena
Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Bibliotheksplatz 2 | 07743 Jena
direktion_thulb@uni-jena.de
Telefon: 03641 9404 000

Gerhard Vogt | Service-Unit Ilmenau
Universitätsbibliothek Ilmenau
Langewiesener Str. 37 | 98693 Ilmenau
direktion_ub@tu-ilmenau.de |
Telefon 03677 694701